

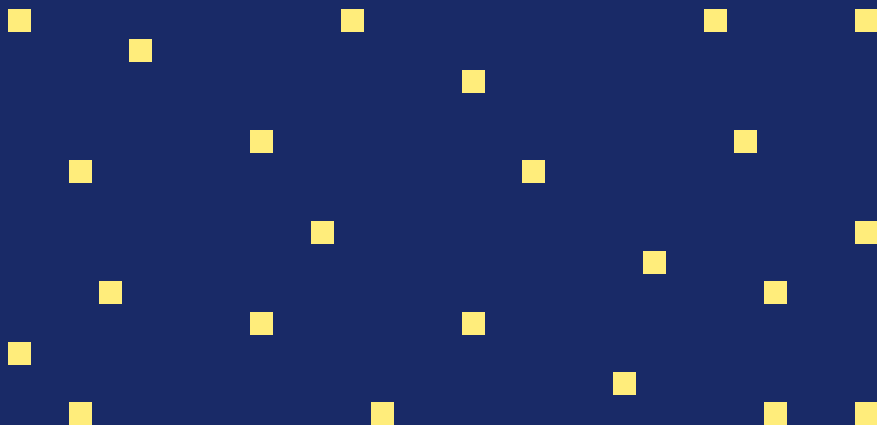
Jahresbericht 2020



Immer eine Perspektive offen

PERSPEKTIVE
Region Solothurn-Grenchen

Immer eine Perspektive offen



*«Die PERSPEKTIVE war für mich während des Lockdowns
vergleichbar mit einem Leuchtturm am Meer: Trotz Sturm
gab es einen Wegweiser für mich, der mir Sicherheit gab.»*

Klientin aus der Jugendberatung (Mutter)

Bericht des Präsidenten

PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Die Suchthilfe ist im Kanton Solothurn Aufgabe der Gemeinden. Da diese Aufgaben nicht von den einzelnen Gemeinden erfüllt werden können, gibt es im Kanton zwei Organisationen, welche die gesetzlichen Aufgaben im Auftrag der Gemeinden übernehmen.

Im oberen Kantonsteil ist das die PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen. Über den gesetzlichen Auftrag hinaus bieten wir weitere Dienstleistungen an. Diese dienen seit Jahren dazu, die gesetzlichen Aufgaben quer zu subventionieren.

In der Schulsozialarbeit, dem grössten freiwilligen Leistungsfeld, schaffen wir einen zusätzlichen Mehrwert, weil die Schulsozialarbeitenden direkt auf das Fachwissen unserer Präventions- und Beratungsstellen zugreifen können. Davon profitieren die Schulen und damit die Kinder und Eltern unserer Vertragsgemeinden.

Im Gartenbau sind die Klienten im Teillohn angestellt. Dieses Geld wird den Klienten als Einkommen angerechnet und die Sozialhilfe um diesen Betrag gekürzt. Die Sozialhilfe, die von den Gemeinden finanziert wird, kann somit entlastet werden. Auch hier profitieren also die Gemeinden von unserem über den gesetzlichen Auftrag hinausgehendem Angebot.

Seit Jahren bezahlen die Gemeinden im Kanton Solothurn jährlich CHF 17.– pro Kopf für die Suchthilfe. Allerdings wird das Geld nicht nach dem Prinzip des Lastenausgleichs an die beiden Organisationen verteilt, sondern nach der Einwohnerzahl. Dies führt dazu, dass die PERSPEKTIVE mit ihrem breiten Angebot in den gesetzlichen Aufgaben jedes Jahr ein Defizit aufweist. Dies trotz der Quersubvention durch andere Dienstleistungen.

Die Corona-Pandemie hat das finanzielle Polster der PERSPEKTIVE schmelzen lassen. Das bedeutet, dass wir mit dem uns bisher zugeteilten Anteil der Gemeindebeiträge nicht mehr weiter unsere gesetzlichen Aufgaben im bisherigen Rahmen erfüllen können.

Eine Erhöhung des Gemeindebeitrages wurde vom Vorstand des Einwohnergemeinde-Verbandes (VSEG) abgelehnt. Unterschiedliche Beiträge im oberen und unteren Kantonsteil sind aufgrund des Sozialgesetzes nicht möglich. Die PERSPEKTIVE fordert deshalb den Kanton auf, ab 2022 die Suchthilfe-Beiträge nach dem Lastenausgleichsprinzip und nicht mehr nach der Einwohnerzahl zu verteilen. Andernfalls müssen wir unsere Leistungen bei den gesetzlichen Aufgaben reduzieren.

Im Namen des Vorstandes danke ich allen Mitarbeitenden der PERSPEKTIVE für ihren Einsatz in dem un- und aussergewöhnlichen Jahr 2020.



Hardy Jäggi
Präsident

Bericht der Geschäftsleiterin

PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Auch wenn wir alle schon genug von COVID gehört, gelesen, darüber gesprochen und geschrieben haben. Das Jahr 2020 und leider auch das bisherige Jahr 2021 sind durch diese Pandemie geprägt.

Für uns in der PERSPEKTIVE wurde durch diese Pandemie vieles sichtbar. Es ist jetzt an uns, diese Erkenntnisse so zu nutzen, dass wir hoffentlich in einigen Jahren mit einem guten Gefühl sagen können: Ja, in einer Krise stecken auch Chancen.

Ich möchte Sie an unseren Erkenntnissen teilhaben lassen:

Im Frühjahr 2020, das Virus frisch in der Schweiz, grosse Unsicherheit, kaum Schutzmaterial vorhanden, entscheiden wir uns, die Konsumräume der Kontakt- und Anlaufstelle zu schliessen und nur noch die Versorgung mit sauberem Spritzenmaterial sicherzustellen. Unsere Platzverhältnisse lassen gar nichts anderes zu.

Das sofortige Auftreten offener Drogenszenen hat uns an sich nicht überrascht. Die sofort aufgetretenen Beschwerden aus der Öffentlichkeit haben die Dringlichkeit und die Notwendigkeit dieses niederschweligen Angebotes wieder einmal offensichtlich gemacht. Die Belastung des öffentlichen Raumes ist bei fehlendem Angebot extrem hoch.

Dank grosser Unterstützung diverser Abteilungen der städtischen Verwaltung konnten wir rasch ein erstes Zelt vor Ort einrichten. Durch die grosszügige Geste der Firma Glutz AG konnte im Sommer ein geordneter Betrieb eingerichtet werden. Und seit Oktober können wir auf einem städtischen Grundstück in eigens angeschafften Containern unseren Klienten wie auch den Mitarbeiterinnen eine zweckmässige Infrastruktur bieten. Spontane und unbürokratische Hilfe hat dies möglich gemacht.

Durch die Abgabe von kostenlosen Mahlzeiten in der Gassenküche während dem ersten Lockdown wollten wir Solidarität mit unseren Klientinnen und Klienten zeigen. Durch die Schliessung der Beschäftigungsangebote fehlte vielen die Möglichkeit, zusätzlich etwas Geld zu verdienen. Die menschenleere Stadt verunmöglichte es einzelnen, ihr Geld für ein warmes Essen durch Betteln zu sammeln. Jede erdenkliche Möglichkeit, etwas zu verdienen oder bei anderen Stellen einen Bon für ein Gassenküche-Essen zu bekommen, brach weg.

Es war im Lockdown für viele Menschen wichtig, einmal im Tag ihre Wohnung mit einem Ziel verlassen zu können und so der kompletten sozialen Isolation zu entrinnen. Diese Erfahrung unterlegt, dass für viele Menschen die Gassenküebons, die wir in den Arbeitseinsätzen abgeben, wichtig sind. Für suchtkranke Menschen ist die Sozialhilfe nicht ausreichend. Die Sucht dominiert, Geld für Lebensmittel wird so wenig wie möglich ausgegeben. Gratismahlzeiten sind für die Lebensqualität dieser Menschen wichtig.

Auf behördliche Weisung hin, wurden im Frühjahr die Beschäftigungsprojekte während zehn Wochen geschlossen. Den Klienten wurde die Tagesstruktur genommen. Für uns bedeutet dies in erster Linie ein grosser finanzieller Schaden. Wir erwirtschaften mehr als eine Million Franken im Jahr durch unsere diversen Hilfsarbeiten bei Privatpersonen, Firmen oder Gemeinden. Einige dieser Aufträge sind Daueraufträge. Und diese Kunden erwarteten natürlich trotzdem die Erfüllung der bestellten Dienstleistung. Da aber die Klienten für die Auftrags erledigung fehlten, mussten Mitarbeiter aus anderen Fachbereichen tatkräftig mitanpacken. Die Mitarbeit einzelner Fachpersonen in einem ganz anderen Bereich war für alle Beteiligten wertvoll und bereichernd und hat dazu beigetragen, dass der finanzielle Verlust etwas tiefer ausgefallen ist.

Geschlossene Schulen setzten Ressourcen in der Prävention frei, die dann, wie beschrieben, in anderen Bereichen eingesetzt wurden. Geschlossene Schulen stellten aber auch das Team der Schulsozialarbeit vor Herausforderungen. Es war schliesslich davon auszugehen, dass nicht alle Kinder und Familien diese Krise gut bewältigen können. Stress in der Familie war voraussehbar, insbesondere in bereits belasteten Familienverhältnissen. Mit viel Engagement und den zum Glück vorhandenen digitalen Medien gelang es dem Team den Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern aufrechtzuerhalten und weiterhin zuverlässig erreichbare Bezugspersonen zu bleiben.

Oft wurde ich gefragt, ob wir in der Beratungsstelle die Auswirkung der Pandemie durch die wachsenden Fallzahlen merken. Dem ist heute noch nicht so. Dass sich der Konsum von Suchtmitteln um Stress abzubauen erhöht hat, ist wahrscheinlich. Bis sich aber dieser Missbrauch resp. Risikokonsum zu einer ernsthaften Sucht entwickelt, dauert es noch etwas. Wir gehen aber davon aus, dass sich die COVID-Pandemie in vielleicht einem oder zwei Jahren auch auf der Beratungsstelle bemerkbar macht.

Bemerkbar hat sich etwas anderes gemacht: Die bis zum Frühjahr 2020 äusserst spärlich durchgeführten Beratungen mittels digitalen Medien mussten plötzlich zwangsläufig ausgebaut werden. Und die Erkenntnis war, es geht ja sogar gut eine Beratung mittels Videochat zu machen. Die Not hat uns gezwungen, neue Erfahrungen zu machen und wenn diese sogar noch positiv ausfallen, hat man etwas gewonnen. Künftig werden wir vermehrt Beratungsprozesse mit unterschiedlichen Settings, inkl. digitalen Settings gestalten. Wir verfügen heute über die dafür notwendige technische Infrastruktur.

Wohnbegleitung kann man auch mit bester technischer Infrastruktur nicht digital machen. Wohnbegleitung bedeutet Präsenz vor Ort. Wir mussten im Frühjahr sicherstellen, dass alle Klienten bei einer möglichen COVID-Erkrankung versorgt werden. Sei dies medizinisch oder aber auch mit Lebensmittel. Für jeden unserer Mieter haben wir ein Versorgungssystem aufgebaut. Dieses Netzwerk besteht jetzt und kann auch künftig genutzt werden. Das Schöne daran ist, dass wir es bisher gar nicht nutzen mussten. Es sind bis heute alle Klienten des Begleiteten Wohnens ohne Ansteckung durch diese Pandemie gekommen.

Überhaupt kennen wir ganz wenig erkrankte Klienten und Klientinnen. Unsere Angst vor einer riesigen Ansteckungswelle bei unseren immungeschwächten Klienten war umsonst. Und das freut mich.

Uns war immer wichtig, dass wir all unsere Angebote so gut wie möglich am Laufen halten. Soziale Arbeit ist Beziehungsarbeit und dies geht nur direkt im Kontakt. Wir haben mit all unseren Massnahmen das Ziel verfolgt, den Auftrag der Gemeinden auch unter COVID-Rahmenbedingungen aufrechtzuerhalten, um damit unserer Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwesen auch in einer Krise nachzukommen.

Das hat gekostet – Energie und Geld. Zum Glück hatten wir eine finanzielle Reserve. Die Massnahmen mussten rasch und sofort umgesetzt und finanziert werden. Wir konnten in dieser Krise auf eine grosse Solidarität und viel Unterstützung aus der breiten Bevölkerung zählen. Mit Spenden wurde uns von vielen Privatpersonen und Firmen Wertschätzung für unseren Einsatz entgegengebracht. Einzelne Gemeinden haben unsere Anfrage um zusätzliche finanzielle Mittel für die Finanzierung der COVID-Kosten positiv beantwortet. So konnte wenigstens ein Teil dieser Mehraufwände gedeckt werden.

Als Geschäftsleiterin bin ich stolz auf meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dank ihrem grossen Engagement und ihr Commitment zum Auftrag mitgeholfen haben, dass suchtkranken Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, trotz COVID der Zugang zu Hilfsangeboten sichergestellt blieb und bleibt.

Ich möchte diesen Jahresbericht aber nicht mit COVID beenden. Es ist in diesem Jahr auch Neues entstanden, Bestehendes wurde weiterentwickelt: Der Hauslieferdienst Collectors wurde Teil der PERSPEKTIVE. Seit dem ersten Januar starten die Cargobikes von der Weissensteinstrasse zu ihren Liefertouren. Philipp Keel ist am 1. Januar 2020 mit den Fahrern und Disponenten im PERSPEKTIVE-Haus eingezogen. Es ist allen Verantwortlichen gelungen, dieses Projekt innert kurzer Zeit zu einem Teil der PERSPEKTIVE zu machen. Dank der grosszügigen Unterstützung der Stiftung Anna und Victor Discher konnte ein Anbau realisiert werden. Die Collectors wurden dadurch auch Infrastrukturmässig vollständig in die PERSPEKTIVE integriert.

Wir konnten im Begleiteten Wohnen die Idee vom Housing First Ansatz weiterentwickeln und wollen gerne ein neues, niederschwelliges Wohnangebot mit kleinen dezentralen Wohneinheiten umsetzen. Mit verschiedenen Gemeinden sind wir im Gespräch.

Seit Januar 2020 arbeitet Matthias Hüttemann, Professor an der FHNW im Rahmen des Projektes Career2SocialWork im Team der Beratung mit. Ziel dieses Projektes ist ein verbesserter Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

Wir konnten den ersten Durchgang des Präventionsparcours «Ich säg was läuft!» an der Oberstufe im Zentrum DeLu durchführen. Dieser Parcours ist eine Ergänzung zum Parcours «Mein Körper gehört mir!».

Das Beratungsteam hat in der Institution Solodaris ein neues Angebot mit aufsuchender Beratung vor Ort erprobt.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die Unterstützung im Berichtsjahr.



Karin Stoop
Geschäftsleiterin

Schulsozialarbeit

Gesundheit erhalten, Risiken erkennen, Sucht vorbeugen

Anzahl Beratungsstunden

9 738 h

Schuljahr 2019/2020

SchülerInnen, Eltern und Lehrpersonen



Ausserregionale Schulsozialarbeit

Schulen Lengnau (bis 1.4.2020), Sekundarschule unteres Niederamt,
Primarschulen: Schönenwerd, Däniken, Gretzenbach (ab 1.8.2020),
Niedergösgen (ab 1.8.2020)

«Die Schulsozialarbeit unterstützte auch in der Coronazeit Kinder, Jugendliche und Eltern durch niederschwellige Erreichbarkeit. Die Schulsozialarbeitenden haben unter erschwerten Bedingungen den Kontakt zu den Kinder und Jugendlichen möglichst nicht abreißen lassen und damit beigetragen, dass Schülerinnen und Schüler nicht abgehängt wurden.»

Nicolas Weingart, Schulleiter Kreisoberstufe Gerlafingen

«Für mich war (bzw. ist) es wichtig eine «Entlastungsstelle» zu haben die allparteilich ist und aus einer fremden Sicht gewisse Probleme beleuchtet hat. Dies hat mir während der speziellen Coronazeit geholfen blinde Flecken aufzudecken und zu erkennen, inwiefern Sachen «Hausgemacht» sind.»

Benjamin Schmid, Kassenlehrperson 2. Sek

Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Gesundheit erhalten, Risiken erkennen, Sucht vorbeugen

Erreichte Personen Prävention 2020

3 655

Zielgruppe	Personen	Eingesetzte Stunden	in %
Leistungen aus Grundbedarf	11	72	5.1
	27	58	3.0
Kinder und Jugendliche	2935	970	68.5
	4080	1235	63.4
Erwachsene	1	10	0.7
	42	43	2.2
SeniorInnen	8	43	3
	47	73	3.7
Alle Lebensphasen	700	55	3.9
	1244	177	9.1
Qualitätssicherung und Entwicklung	-	265	18.8
	10	364	18.6
Total 2020	3655	1415	100%
Total 2019	5450	1950	100%

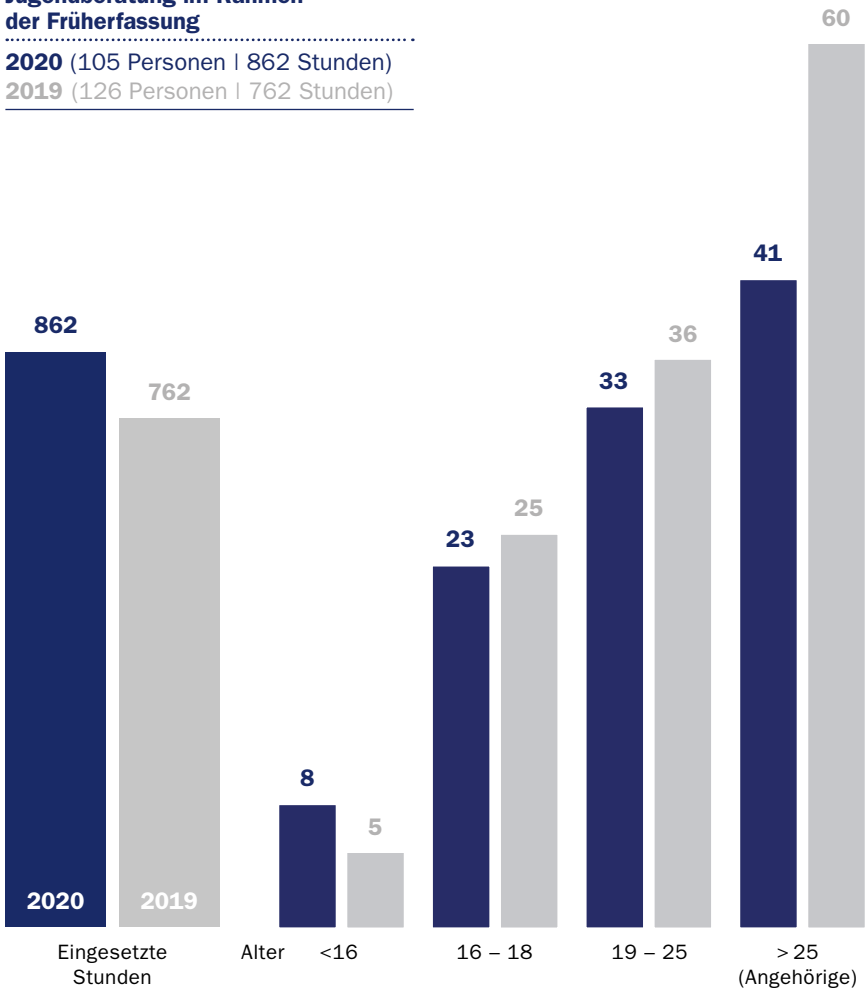
Jugendberatung

Schwierige Lebenssituationen meistern

Jugendberatung im Rahmen der Früherfassung

2020 (105 Personen | 862 Stunden)

2019 (126 Personen | 762 Stunden)



.....
«Spezielle Zeiten fordern spezielle Massnahmen. Aber dann, wenn das zu Hause und alleine sein – was sich selten gut verträgt – die einzige Konstante im Leben ist, braucht man eben einen Ort, wo man sich ausserhalb der speziellen Massnahmen treffen kann, damit genau diese nicht die Decke über dem Kopf zusammenfallen lassen!»
.....

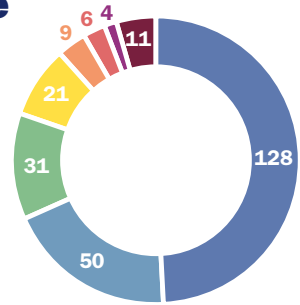
Klient aus der Jugendberatung

.....
«Während des Lockdowns wurden wir fast täglich angerufen. Das hat mich überrascht und gefreut. Ich merkte, dass ich ihnen wichtig bin. Ich fühlte mich ernst genommen. Danke.»
.....

Programtteilnehmerin Tagesbeschäftigung

Beratung für Suchtbetroffene

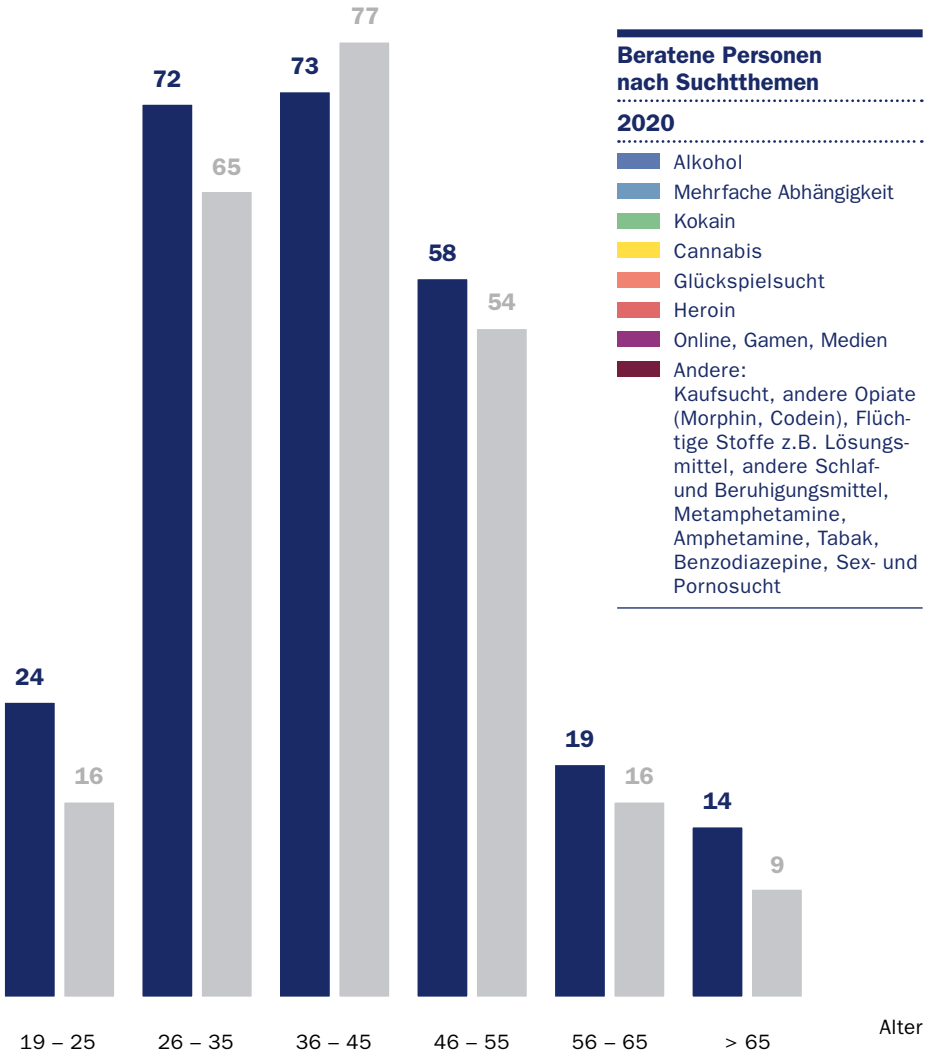
Stabilisierung, Linderung, Begleitung



Beratene Personen nach Alter

2020 (260 Personen)

2019 (237 Personen)



Beratene Personen nach Suchtthemem

2020

- Alkohol
- Mehrfache Abhängigkeit
- Kokain
- Cannabis
- Glückspielsucht
- Heroin
- Online, Gamen, Medien
- Andere:
Kaufsucht, andere Opiate (Morphin, Codein), Flüchtige Stoffe z.B. Lösungsmittel, andere Schlaf- und Beruhigungsmittel, Metamphetamine, Amphetamine, Tabak, Benzodiazepine, Sex- und Pornosucht

Arbeitseinsätze

Selbstvertrauen stärken, Eigenverantwortung übernehmen,
Beitrag zum Lebensunterhalt erarbeiten

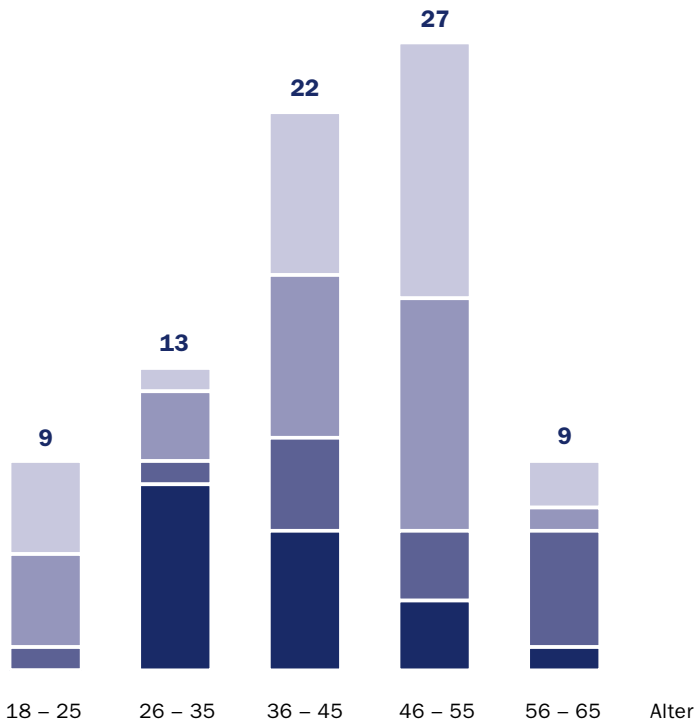
Arbeitsstunden Klienten 2020

37412_h

Klientinnen und Klienten im Arbeits- einsatz nach Alter und Einsatzgebiet

2020 (80 Personen)

- Beschäftigung 1 – GAP (25)
- Tagesbeschäftigung (25)
- Gartenbau (14)
- Collectors (18)



.....
*«Danke für die Unterstützung und das Angebot.
Als wir nicht arbeiten durften, wurde mir klar,
wie wichtig diese Tagesstruktur für mich ist.»*
.....

Programtteilnehmer GAP

.....
*«Wir durften (oder mussten) als einzige während des
Lockdowns weiterarbeiten. Es war sehr anstrengend,
da wir extrem viele Aufträge hatten.»*
.....

Programtteilnehmer Collectors

«Ich habe es sehr geschätzt, dass die Verantwortlichen der Arbeitseinsätze und die Case Managerin während des Lockdowns im Frühling 2020 regelmässig telefonisch nachgefragt haben, wie es mir ging (ohne, dass ich etwas dafür tun musste). Das Gefühl, dass sich jemand um mich kümmert war für mich unterstützend. Die Vertrauensbasis wurde gestärkt.»

Programtteilnehmer Tagesbeschäftigung und Klient Begleitetes Wohnen

«Die Besuche der Wohnbegleitung gaben mir während der COVID-Zeit Sicherheit.»

Klient Begleitetes Wohnen

«Ich fühlte mich nicht wohl mit den Masken, habe mich aber daran gewöhnt. Ich bin froh, dass die Wohnbegleitung trotz der Massnahmen stattfinden konnte.»

Klientin Begleitetes Wohnen

Begleitetes Wohnen

Verhinderung von Obdachlosigkeit, Förderung von Wohnkompetenzen

Begleitung

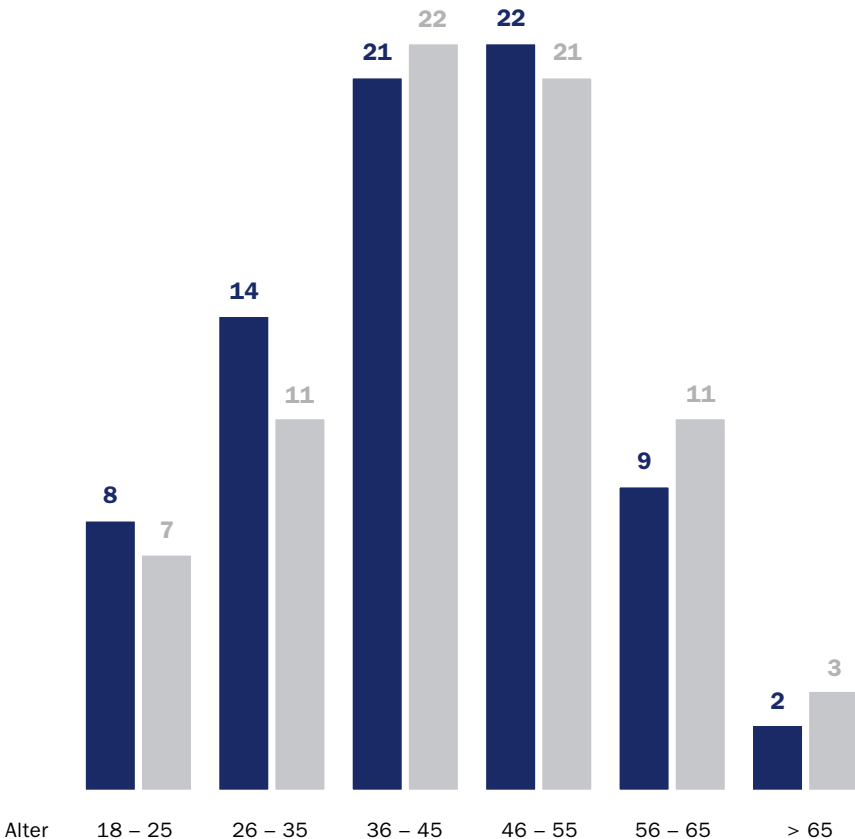
2020 (76 Personen | 2090 Stunden)

2019 (75 Personen | 1829 Stunden)

Belegungstage 2020

17 948*

* davon 4 943 in eigener Wohnung

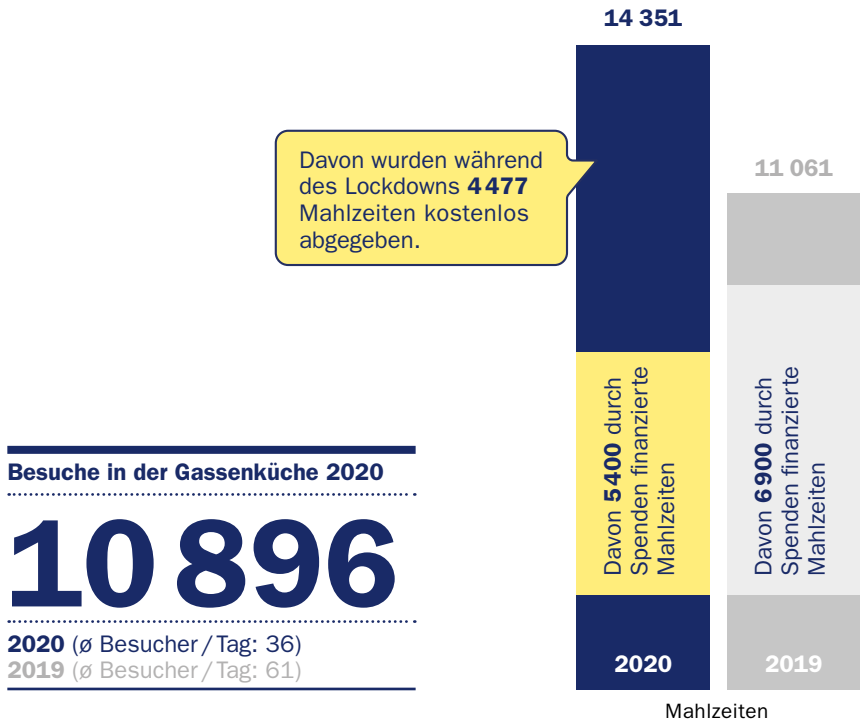


Gassenküche

Möglichkeit regelmässiger Ernährung, Verhinderung von Ausgrenzung und Isolation, Entlastung des öffentlichen Raumes

Projekt Freizeit

COVID-bedingt fanden keine Anlässe des Projekts Freizeit statt.



.....
«Während des Lockdowns war mir wichtig: Essen, Trinken, Sitzen im Warmen, Hygienemassnahmen, ein WC. Ich erlebte während der COVID-Zeit das Angebot der Gassenküche sehr positiv und bin sehr froh darüber.»
.....

Klient Gassenküche

.....
«Dank der Gassenküche hatte ich während des Lockdowns einen Ort, wo ich Kontakt halten und etwas essen konnte. Sowas ist nicht selbstverständlich!»
.....

Klientin Gassenküche

.....
«Für mich war es in dieser speziellen Zeit wichtig, dass die Hygieneregeln umgesetzt wurden (Abstand, Desinfektion, Maskenpflicht). Die Mitarbeiter der Kontakt- und Anlaufstelle achten sehr gut, dass sie eingehalten werden.»
.....

Klient Gassenküche

.....
«Ich habe die Kontakt- und Anlaufstelle als sehr gut organisiert erlebt und bin dankbar, dass trotz Lockdown stets eine Lösung gefunden wurde, damit wir Konsumenten uns an einem geschützten Ort treffen konnten und mit dem Angebot versorgt wurden. Danke!»
.....

Klient Kontakt- und Anlaufstelle

.....
«Mir war wichtig, dass ich das Angebot der Kontakt- und Anlaufstelle weiterhin nutzen konnte, um meine verschiedenen Bedürfnisse zu decken. Die Leute sind freundlich und in dieser schwierigen Zeit immer für uns da!»
.....

Klient Kontakt- und Anlaufstelle

Kontakt- und Anlaufstelle

Reduktion der negativen Auswirkungen der akuten Abhängigkeitsphase auf ein Minimum

Besuche Kontakt- und Anlaufstelle

2020 309 Personen (Ø/Tag: 68)

2019 308 Personen (Ø/Tag: 75)

Zutrittskriterien

Die Kontakt- und Anlaufstelle unterstützt erwachsene Personen mit Wohnsitz in unserem Einzugsgebiet, die psychoaktive Substanzen wie Kokain, Heroin und/oder Medikamente (z. B. Methadon, Benzodiazepine) konsumieren und wegen ihrer Suchtittelabhängigkeit von schwerer Krankheit bedroht sind.

Konsumation von Suchtmitteln

Injektionen	3 712 4 381
Inhalationen	39 248 52 315

Abgabe von Hilfsmitteln

Spritzen	13 316 15 929
Nadeln	15 949 22 615

Basismedizinische Versorgung

Pflegeleistungen	576 501
------------------	-------------------

Betriebsrechnung 2020

	2020	2019
Dienstleistungsertrag	3'601'104	3'466'373
Spenden, Legate, Geldsammelaktionen	53'503	75'686
Beiträge öffentliche Hand	2'087'092	2'075'713
Mitgliederbeiträge	4'200	4'300
Total Betriebsertrag	5'745'899	5'622'072
Personalaufwand	-4'349'174	-4'196'892
Sachaufwand	-1'527'198	-1'479'686
Abschreibungen	-29'710	-26'733
Total Betriebsaufwand	-5'906'082	-5'703'312
Betriebsergebnis	-160'183	-81'240
Finanzergebnis	-1'671	-1'901
Ausserordentliches Ergebnis	-125'054	0
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	-286'908	-83'141
Entnahme aus erarbeitetem gebundenen Kapital	20'000	48'409
Entnahme aus erarbeitetem freiem Kapital	266'908	34'731
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital	0.00	0
Veränderung Organisationskapital	286'908	83'141
Jahresergebnis nach Verwendung	0	0

in CHF

Bilanz per 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	665'871	970'192
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	183'392	279'361
Übrige Forderungen	28'865	22'149
Vorräte und nicht fakt. Dienstleistungen	38'717	20'691
Aktive Rechnungsabgrenzungen	131'744	23'576
Total Umlaufvermögen	1'048'588	1'315'968
Mobile Sachanlagen	42'896	51'469
Total Anlagevermögen	42'896	51'469
Total Aktiven	1'091'485	1'367'437
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	142'857	93'229
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	91'298	107'109
Passive Rechnungsabgrenzungen	95'106	117'967
Total kurzfristiges Fremdkapital	329'261	318'306
Erarbeitetes Gebundenes Kapital	531'771	551'771
Erarbeitetes Freies Kapital	230'453	497'361
Organisationskapital	762'223	1'049'131
Total Passiven	1'091'485	1'367'437

in CHF

Bericht zur Jahresrechnung 2020

Die Corona-Pandemie prägte das Geschäftsjahr 2020. Das Virus verursachte vor allem in der Kontakt- und Anlaufstelle Mehrkosten. Diese Kosten machen einen grossen Anteil des Verlustes von CHF 286'908 aus. Wegen des Lockdowns fiel auch der Umsatz des Bereichs Arbeit um CHF 92'378 tiefer aus als im Vorjahr. Erfreulich entwickelten sich die Umsätze des neuen Bereichs Collectors. Dieses vor einem Jahr in die Perspektive integrierte Angebot generierte Erträge von CHF 180'160 und erreichte damit das budgetierte Umsatzziel.

Die alleine wegen Corona im Berichtsjahr entstandenen Mehrkosten betragen CHF 218'660. Gezielte Fundraising-Aktionen und zusätzliche Beiträge einzelner Gemeinden reduzierten diese Kosten um CHF 105'919. Unter dem Strich verblieben Corona bedingte Mehrkosten von CHF 112'740.

Sehr besorgniserregend ist die Entwicklung des Organisationskapitals (Eigenkapital). Seit Jahren weisen wir darauf hin, dass die im Auftrag der Gemeinden geleisteten Dienstleistungen defizitär sind. Teilweise konnten diese Verluste bisher mit den positiven Ergebnissen der ausserhalb des Leistungsvertrages erbrachten Arbeiten (Schulsozialarbeit, Gartenbau) aufgefangen werden. Im Corona Jahr 2020 war dies nicht mehr möglich. Mit dem Beitrag von CHF 17,- pro Einwohner können die im Einzugsgebiet der Perspektive erbrachten Leistungen nicht kostendeckend erbracht werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Organisationskapitals in den vergangenen sechs Jahren:

	2020	2019	2018	2017	2016	2015
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Erarbeitetes gebundenes Kapital	531'771	551'771	600'180	651'380	651'380	591'380
Erarbeitetes freies Kapital	230'453	497'361	532'092	556'251	544'492	466'154
Total Organisationskapital	762'223	1'049'131	1'132'272	1'207'631	1'195'872	1'057'534
Veränderung zum Vorjahr in CHF	-286'908	-83'141	-75'359	11'759	138'339	
Veränderung zum Vorjahr in %	-27.3%	-7.3%	-6.2%	1.0%	13.1%	

Das vorhandene Organisationskapital könnte die Lohnkosten des Vereins während lediglich 2,5 Monaten decken. Wenn das Organisationskapital weniger als 15% des Gesamtaufwandes entspricht, müssen gemäss den Richtlinien des Kantons Solothurn Suchtorganisationen die Lücke bis Ende des Folgejahres ausgleichen.

Geschäftsleitung und Vorstand arbeiten intensiv an Lösungen dieses Problems. Ohne einen Entscheid vorwegnehmen zu wollen, muss man davon ausgehen, dass man das gegenwärtige Leistungsangebot mit den bestehenden Beiträgen der Einwohnergemeinden nicht mehr aufrecht erhalten kann.

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Interessierte Personen können die detaillierte Jahresrechnung bei der Geschäftsstelle in Solothurn anfordern.



Roger Rossier
Dipl. Betriebsökonom FH/
Zugelassener Revisor

Bericht der Kontrollstelle



Tel. +41 32 624 63 26
Fax +41 32 624 66 66
www.bdo.ch

BDO AG
Biberiststrasse 16
4500 Solothurn

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der

Perspektive Region Solothurn-Grenchen, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Perspektive Region Solothurn-Grenchen für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Solothurn, 19. März 2021

BDO AG

Thomas De Micheli

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Marianne Leimer Hürlimann

Zugelassene Revisionsexpertin

Mitarbeitende der PERSPEKTIVE im Jahr 2020

Geschäftsleitung – Karin Stoop

Administration – Sandra Colombo, Giusy Festino (Lernende EBA bis 29.02.), Ulrike Herzig, Alisha Mosimann (Lernende EFZ ab 1.8.), Maqsood Sadid (bis 31.8.), Sandra Schöni (Bereichsleiterin), Salome Tscharland (aushilfsweise)

Raumpflege – Melehat Dilsiz, Helena Simao

Schulsozialarbeit – Heike Droux (ab 1.8.), Michele Foglia, Brigitte Hanyecz, Muriel Hollenweger (Stellvertretung 15.10. – 31.12.), Sandra Keller, Deborah Lanz, Thomas Madörin, Rahel Misteli, Marianne Röser (Bereichsleiterin), Monika Rutschmann (bis 30.4.), Martina Stäheli, Beatrice Stucki, Renate Wälchli, Sara Würgler, Barbara Wyss, Annette Wyssmann

Beratung und Prävention – Jasmin de Vries, René Henz, Matthias Hüttemann, Ueli Imhof, Christoph Lanz, Ruth Marbacher (Bereichsleiterin), Natalie Marti, Steve Pountney, Franziska Rechsteiner, Janina Rüfenacht, Mario Straub (diverse Stellvertretungen)

Begleitetes Wohnen – Denise Häfelfinger, Marina Lanz (Stellvertretung), Maya Probst (Stellvertretung), Felix Schönberg, Vera Trachsel (Praktikantin)

Gassenküche und Kontakt- und Anlaufstelle – Cornelia David, Christian Eberle, Maya Fritschi, Stefan Henzi, Monika Krebs, Marina Lanz, Sibylla Motschi (Bereichsleiterin), Alexandra Müller, Maya Probst, Martin Schaad, Nicolas Stucki

Arbeitseinsätze – Rolf Balmer, Markus Bentz, Lara Deschwanden, Bettina Eglin (Bereichsleiterin), Jan Freudiger, Fritz Graber, Markus Hirschi, Peter Kärle, Philipp Keel (bis 31.12.), Monique Meister, Pirmin Troxler, Peter Wirth (bis 31.7.)

Zivildienstleistende – Dario Baumann, Marco Bongini, Dario Clavadetscher, Gian Fröhlicher, Dimitri Fürst, Dario Grosso, Jeronimo Hergarten, Jason Herzig, Samuel Ischi, Simon Michel, Perparim Rekaj, Joey Schweizer, Joel Siegenthaler, Basil Wyss

Herzliches Dankeschön allen die uns im Jahr 2020 unterstützt haben

SpenderInnen

Im Jahr 2020 durften wir viele Geld- und Sachspenden entgegennehmen. Die Solidarität während der COVID-Pandemie hat uns sehr gefreut.

Wir danken speziell: – Urs Bucher und Selma Dubach, Kapuzinerkloster Solothurn sowie dem Klosterklub und dem Verein Kapuzinerkloster Solothurn | Ambassador Club Solothurn | Lions Club Bucheggberg-Wasseramt, Lions Club Solothurn Aare und Lions Club Solothurn Stadt | AEK onyx AG, Solothurn | BSB + Partner Ingenieure und Planer AG, Biberist | Hamamatsu Photonics France, Solothurn | Hörmann Schweiz AG, Oensingen | Lindt Dessous Moden GmbH | B+S AG Planungsunternehmen, Bern | Herbert Schwarzenbach | Glückskette | Carnegie-Stiftung für Lebensretter/innen (Schweiz) | Seraphisches Liebeswerk | Migros Aare Schönbühl – Kommission für soziale Angelegenheiten | Stiftung zur Unterstützung notleidender Personen im Kanton Solothurn | Kirchgemeinde Messen

Für die zahlreichen eingegangenen Sachspenden danke wir allen Privatpersonen und im speziellen folgenden Firmen:

Genossenschaft Baseltor, Solothurn | Läderach Chocolatier Suisse, Solothurn | Genossenschaft Kreuz, Solothurn | Restaurant Salzhaus, Solothurn | Kreisschule HOEK, 4. & 5. Klasse, Oekingen | H4 Hotel, Solothurn | Bäckerei Müller AG, Solothurn | Wertheimer Stiftung, Kilchberg ZH | SVIT, Zürich | Restaurant la Couronne, Solothurn | Andy Zaugg Catering, Solothurn | Solheure Bar Restaurant Lounge, Solothurn | Kino Capitol, Solothurn | Schaerer AG Kaffeemaschinen, Zuchwil | Atelier Delaram, Solothurn

Gemeinden der Bezirke – Bucheggberg | Lebern | Solothurn | Wasseramt

Vorstand PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen – Hardy Jäggi (Präsident), Hans Rudolf von Rohr (Vizepräsident), Hans-Peter Berger, Hubert Bläsi, Ursula Brüllhardt, Marcel Châtelain, Daniel Kiefer, Domenika Senti, Walter Wirth

Vorstand Förderverein Pro PERSPEKTIVE Region Solothurn – Walter Wirth (Präsident), Marianne Jeger, Karin Stoop sowie sämtlichen Mitgliedern des Fördervereins

Bericht des Präsidenten

Förderverein Pro Perspektive Region Solothurn

Im Jahresbericht 2018 schrieb die Geschäftsleiterin, dass sich das PERSPEKTIVE Schiff in ruhigen Gewässern befindet und kein Wetterumschwung in Sicht sei. Weiter äusserte sie sich, dass es auch in ruhigen Zeiten hilfreich sei, den Verein im Rücken zu spüren.

Ja, und plötzlich ist alles anders. Der COVID-Sturm ging nicht spurlos an der PERSPEKTIVE vorbei. Die Infrastruktur der niederschweligen Einrichtungen musste innert kurzer Zeit erweitert werden. Was im Frühjahr 2020 nach einem kurzzeitigen Ausbau aussah, wurde im Herbst 2020 zu einem grösseren Projekt. Für die Kontakt- und Anlaufstelle musste eine weitere provisorische, diesmal aber winterfeste Infrastruktur errichtet werden.

Die Errichtung der Container an der Dornacherstrasse hatte für die PERSPEKTIVE grosse Kostenfolgen. Der Förderverein hat sich deshalb dazu entschieden, sich mit einem grossen Betrag an den Anschaffungskosten zu beteiligen und damit die finanzielle Belastung für den Verein PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen zu verringern. Dem Förderverein war dies nur möglich, weil er in den letzten zehn Jahren nur geringe Unterstützungsbeiträge leisten musste. Es ist dem Förderverein aber künftig nicht möglich, jährlich eine so grosse Unterstützung zu leisten. Dem Förderverein war es wichtig, Zeichen zu setzen. Zeichen gegenüber den Klientinnen und Klienten, in dem durch die Mitfinanzierung der Container der Betrieb sichergestellt wurde. Ein Zeichen gegenüber der PERSPEKTIVE als Organisation, in dem gezeigt wurde, dass im entscheidenden Moment der Rücken gestärkt wird. Aber auch ein Zeichen verbunden mit der Aufforderung an die Auftraggeber: In Krisenzeiten können mit Spenden kurzfristig Leistungen des Gemeinwesens unterstützt werden. Dies darf aber nicht zu einer dauerhaften Lösung führen.



Walter Wirth
Präsident Förderverein
Pro Perspektive
Region Solothurn



Porovisorischer Standort der Kontakt- und Anlaufstelle
an der Dornacherstrasse 10 in Solothurn.

Bilanz und Erfolgsrechnung 2020

Förderverein Pro Perspektive Region Solothurn

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	241'006	246'174
Total Aktiven	241'006	246'174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	0	4'152
Total Fremdkapital	0	4'152
Vereinskapital	242'022	249'408
Jahresergebnis	-1'016	-7'386
Total Eigenkapital	241'006	242'022
Total Passiven	241'006	246'174

Erfolgsrechnung	2020	2019
Spenden	865	773
Mitgliederbeiträge	3'500	3'070
Zinsertrag	0	0
Total Ertrag	4'365	3'843
Projektaufwand	3'838	6'947
Anlässe	0	2'622
Geschenke	1'410	1'530
Bankspesen	133	131
Total Aufwand	5'381	11'229
+ Jahresgewinn /- Jahresverlust	-1'016	-7'386

Revisorenbericht

Förderverein Pro Perspektive Region Solothurn

Förderverein
Pro Perspektive
Region Solothurn

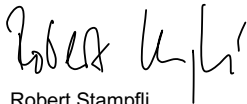
An die Generalversammlung des Fördervereins Pro Perspektive Region Solothurn-Grenchen:

Sehr geehrte Damen und Herren

Der unterzeichnende Revisor hat die Rechnung 2020 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2020 geprüft und festgestellt, dass

- die Rechnung mit der Buchführung übereinstimmt,
- die Buchführung ordnungsgemäss geführt ist,
- die gesetzlichen und statuarischen Bestimmungen eingehalten sind.

Auf Grund meiner Prüfungsergebnisse beantrage ich der Generalversammlung die vorliegende Rechnung zu genehmigen.

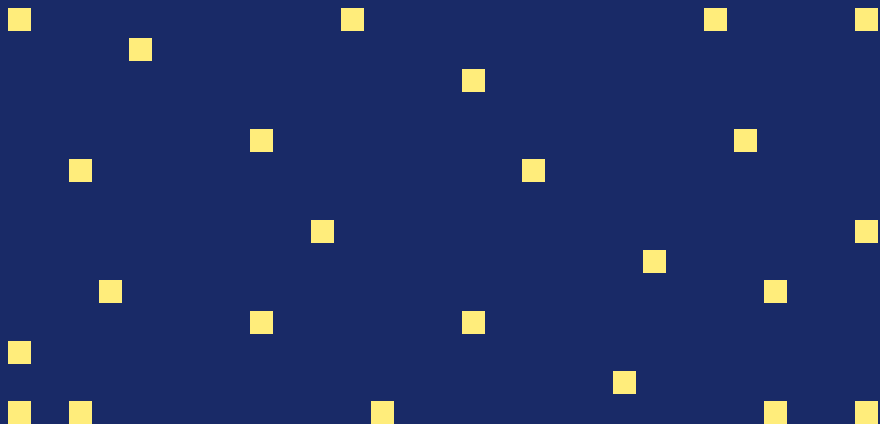


Robert Stampfli
Revisor

Solothurn, 25. März 2021

*«Während COVID fühlte ich mich dank des Begleiteten
Wohnens der PERSPEKTIVE gut aufgehoben.»*

Klient Begleitetes Wohnen



Soziale Dienstleistungen für neue Perspektiven

Die PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen ist in den Gemeinden der Bezirke Solothurn, Lebern, Bucheggberg und Wasseramt für die ambulante Suchthilfe zuständig. Die Organisation bietet eine umfassende Palette an Dienstleistungen von der Prävention und Beratung über Arbeit und Wohnen bis hin zur Risiko- und Schadensminderung. In verschiedenen Gemeinden und Kreisschulen übernimmt die Organisation zudem die Schulsozialarbeit.

Schulsozialarbeit

Suchtprävention

Jugendberatung

Beratung für Suchtbetroffene

Arbeitseinsätze

Beschäftigung 1 – GAP | Tagesbeschäftigung
Gartenbau | Collectors Velo-Hauslieferdienst

Begleitetes Wohnen

Gassenküche

Kontakt- und Anlaufstelle

PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen
Weissensteinstrasse 33
Postfach 655
4502 Solothurn
Telefon 032 626 56 56

www.perspektive-so.ch